

Geschlechterwissen

Einführung in Grundbegriffe und Themenfelder

Wintersemester 2025/26, 2 SWS, Blended Learning- Lehrveranstaltung

Dozent*innen: Marian Baden, Susanne Kirchhoff, Thomas Kronschläger, Juliette Wedl und Okka Zimmermann

Zeit: ausgewählte Dienstage (16:45 – 18:15 Uhr) und Selbstlernphasen
Beginn: 30. September 2025 (Ostfalia)
21. Oktober 2025 (TU/HBK)
Ort: Stud.IP (Selbstlernphasen) / PK 4.2 (Präsenzsitzungen)
Nummer: 1811288

Hier im detaillierten Seminarplan finden Sie

Seminarplan	S. 2
Allgemeines zum Seminar	S. 4
Seminarsitzungen und -inhalte	S. 5
Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs	S. 24
Studien- und Prüfungsleistungen	S. 26
Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten	S. 29
Adressen u. Sprechstunden der Dozent*innen	S. 30

Alle Informationen zum Seminar finden sich in Stud.IP – dieses Handout wurde aus den Informationen der Courseware nachträglich erstellt.

Sitzungsplan Ringseminar „Geschlechterwissen: Einführung in Grundbegriffe und Themenfelder“ (WiSe 2025/26)



HS/ Termin / Sitzungsart	Sitzungen	Dozent*innen/ Courseware
Ostfalia	Einführung	
Di., 30.09., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Seminarübersicht und Einführung in Geschlecht als Differenzierungskategorie	Kirchhoff, Wedl
Ostfalia	Themenblock Identität	
01.10. – 13.10. Selbststudium	Relevanz und Entwicklung der Geschlechtsidentität	Courseware
Di., 14.10., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Sitzung zum Themenblock „Identität“ und Einführung in das Spiel „Identitätenlotto“	Wedl, Kirchhoff
TU/HBK	Einführung	
Di., 21.10., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Seminarübersicht, Einführung in Geschlecht als Differenzierungskategorie und ILo-Einführung	Wedl, Kirchhoff
Ostfalia/TU/HBK	Spiel „Identitätenlotto“	
bis 03.11. Selbststudium	Recherche und Entwicklung eines Storyboards zur erworbenen Spielidentität	Courseware
Di., 04.11., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Spielsitzung „Identitätenlotto“	Wedl, Kirchhoff
Ostfalia/TU/HBK	Themenblock Feministische und queere Bewegungen	
05.11. – 17.11. Selbststudium	Geschichte des Feminismus – Textpatenschaften – Reflexion zum Themenblock	Courseware
Di., 18.11., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Sitzung zum Themenblock „Feministische und queere Bewegungen“	Kirchhoff, Wedl
Ostfalia/TU/HBK	Themenblock Erwerbs- und Sorgearbeit	
19.11. – 02.12. Selbststudium	Geschlecht und Arbeit – Reflexion zum Themenblock	Courseware
Di., 02.12., 16:45–18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Sitzung zum Themenblock „Erwerbs- und Sorgearbeit“	Zimmermann
Ostfalia/TU/HBK	Themenblock Sprache und Literatur	

02.12.-15.12. Selbststudium	Sprachanalyse Gendern – Textanalyse nach Geschlechterdimensionen – Reflexion zum Themenblock	Courseware
Di., 16.12., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Sitzung zum Themenblock „Sprache und Literatur“	Baden, Kronschläger
Ostfalia/TU/HBK	Themenblock Geschlechterkonzepte	
17.12.-05.01. Selbststudium	OER „Geschlecht grundsätzlich“ – Reflexionsaufgaben – Reflexion zum Themenblock	Courseware
Di., 06.01., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Sitzung zum Themenblock „Geschlechterkonzepte“ und Abschlusssitzung Ostfalia	Wedl, Kirchhoff
TU/HBK	Themenblock Identität	
07.01. – 19.01. Selbststudium	Relevanz und Entwicklung der Geschlechtsidentität	Courseware
Di., 20.01., 16:45 –18:15 h Präsenzsitzung (PK 4.2)	Sitzung zum Themenblock „Identität“ und Abschlusssitzung TU/HBK	Wedl, Kirchhoff
vorauss. 21./22.01.2026	Prüfungen Ostfalia	Wedl, Kirchhoff
vorauss. 03./04.02.2026	Prüfungen TU / HBK	Wedl, Kirchhoff

Allgemeines zum Seminar

Inhalt

Das Seminar bietet eine Einführung in die Gender Studies anhand folgender fünf Themenblöcke:

- Identität
- Feministische und queere Bewegungen
- Erwerbs- und Sorgearbeit
- Sprache und Literatur
- Geschlechterkonzepte

Kurzbeschreibung

Ziel des Seminars ist es, zentrale Begrifflichkeiten, Konzepte und Themenfelder kennenzulernen. Wie hat sich Geschlecht als zweigeschlechtliches Konzept entwickelt und wie sieht es heute aus? Welche Bedeutung hat Geschlecht in Bezug auf Identität, Arbeit und Sprache? Welche sozialen Kämpfe haben zu den heutigen Verhältnissen geführt und welche theoretischen Modelle helfen bei der Analyse von Gesellschaft und Artefakten? In den verschiedenen Themenfeldern wird sichtbar, warum die Differenzsetzungen anhand von Geschlecht problematisch und wie sie sich mit Ungleichheitsverhältnissen und Macht verschränkt sind. An dem Seminar sind teils Dozent*innen aus verschiedenen Disziplinen beteiligt, was einen Teil der Interdisziplinarität der Gender Studies abbildet.

Strukturierung

Unser Seminar besteht aus

- a) **sitzungsvorbereitenden digitalen Selbstlernphasen**, die in Stud.IP über die Courseware erfolgen, und
- b) **Präsenzsitzungen** zur Vorstellung und Diskussion der Erkenntnisse (ausgewählte Dienstage in Präsenz an der TU Braunschweig, PK 4.2, Altgebäude, Pockelsstr. 4, 38106).

Eine aktive Teilnahme und Mitarbeit in der Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Einführende Sitzung: Seminarübersicht und Organisatorisches

Präsenzsitzung: 30.09.2025 (Ostfalia)

21.10.2025 (TU/HBK)

Dozent*innen: Susanne Kirchhoff, Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Kurzbeschreibung

In der Sitzung geben wir einen Überblick über Themen und Formalia des Seminarablaufs. Inhaltlich wenden wir uns dem Konzept der Zweigeschlechtlichkeit zu. Dabei betrachten wir kritisch das dominante Geschlechtermodell und seine historische Genese (18. Jhd.). In die biologische Bestimmung und Entwicklung von Geschlecht werfen wir einen Zweigeschlechtlichkeit hinterfragenden Blick.

Identitätenlotto

Selbstlernphase: 22.10. - 03.11.2025

Präsenzsitzung: 04.11.2025

Dozent*innen: Juliette Wedl, Susanne Kirchhoff, (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Kurzbeschreibung

Das Spiel „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“ (www.identitaetenlotto.de) gibt die Möglichkeit, das Leben spielerisch aus einer anderen Perspektive zu erkunden. Sie erhalten vorbereitend für die Spielsitzung in Präsenz eine zugeloste Spielidentität, die sich von ihrer eigenen Identifizierung unterscheidet. Die Spielidentität setzt sich aus einem bestimmten Geschlecht sowie einer Begehrensform oder einer nation-ethno-kulturellen Herkunft zusammen. In der Selbstlernphase sichten Sie vielfältige Materialien zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (v.a. O-Töne) und entwickeln für die Spielsitzung ein Storyboard für Ihre Spielidentität. In der Präsenzsitzung durchlaufen Sie verschiedene Lebensthemen und setzen sich somit mit verschiedenen Lebensweisen und Existenzbedingungen auseinander. Dabei kommt das Zusammenspiel von sozialen Positionierungen, gesellschaftlichen Machtverhältnissen und Normierungen sowie subjektbezogenen Aspekten in den Blick.

Hinweis

In dem Spiel werden Diskriminierungen, Normierungen und Privilegien zum Thema gemacht. Der Spielverlauf ist in der Regel nicht frei von Stereotypen, was Gegenstand der Reflexion sein soll.

Ziel

In dieser Lerneinheit erfahren Sie mehr über verschiedene Lebensweisen und Existenzbedingungen und setzen sich mit Diskriminierung und Privilegierung auseinander.

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschiene

- Selbstlernphase: Zuweisung einer Spielidentität per Zufall (Ostfalia: 14.10.2025, TU/HBK: 21.10.2025); Recherche und Entwicklung eines Storyboards zur Spielidentität (22.10. - 03.11.2025)
- Präsenzsitzung mit Spiel „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben.“ in parallelen Spielgruppen mit Auswertung (04.11.2025)

Aufgabe in der Selbstlernphase

Am 14.10. (Ostfalia) bzw. 21.10. (TU/HBK) bekommen Sie per Zufall eine Spielidentität zugewiesen, die Sie während des gesamten Semesters begleitet. Sie dient dazu, dass Sie die Themen des Seminars kritisch-

reflexiv vor dem Hintergrund dieser Spielidentität, ihrer möglichen Lebens- und Existenzweisen betrachten. Hierfür entwickeln Sie anhand von Recherchen bis zum 03.11. ein Storyboard zu Ihrer Identität, welches Sie online in der Courseware dem Seminar präsentieren.

Material in Stud.IP/Courseware zur Entwicklung eines Storyboards und zu vielfältigen Lebensweisen (Selbstlernphase):

Sammlungen bunter queer-feministischer O-Töne:

Sammlung fürs Identitätenlotto: <https://identitaetenlotto.de/wp-content/uploads/2023/08/queere-O-Toene2023-11-07fin.pdf>

Website Divers*land - wenn Geschlechtergrenzen fallen: www.divers.land

Journalistisches Projekt mit 12 kurzweiligen Storycharts zu gegenwärtigen Lebenssituationen von trans und inter* Personen, u.a. Sportlerin, Abgeordnete, Pfarrerin, Vorstandsperson einer Selbsthilfegruppe und weitere diverse Personen.

Broschüre „Eine* von uns“: <https://www.vielfalt-mediathek.de/material/eine-von-uns-texte-zu-queerem-leben-in-mecklenburg-vorpommern>

Hier werden Lebensgeschichten und Erfahrungsberichte von LGBAT*I*Q-Personen aus Mecklenburg-Vorpommern dokumentiert. Zudem sind zum einen die Entwicklungsgeschichten vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter sowie klare Formulierungen von Wünschen und Forderungen an die Gesellschaft.

Ausstellung „Wir* hier! Lesbisch, schwul und trans* zwischen Hiddensee und Ludwigslust“: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Lesebuch_Wir_hier.pdf

Versammelt sind Lebensrealitäten in Geschichte und Gegenwart, wobei der Fokus auf Handlungsspielräume und Widerständigkeiten gegenüber Diskriminierung und Gewalt gelegt sind.

Broschüre „MANEO-Kurzgeschichten“: <https://www.maneo.de/maneo-arbeit/empowerment/kampagne-aktionen/was-ich-erlebt-habe/>

Versammelt sind hier viele Kurzgeschichten von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und trans* Personen und ihren Familienangehörigen – jeweils zu einem Ereignis aus ihrem Leben.

Online-Magazin "Mein Testgelände": <http://www.meintestgelaende.de/>

Dieses Angebot für und von Jugendlichen versammelt sich Videos, Audios, Fotos und Texte zu queeren Themen.

Website "Queer Lexikon": <https://queer-lexikon.net/videos/>

Für lesbische, schwule, bi+sexuelle, a_sexuelle, a_romantische, trans, nicht-binäre, inter*, polyamouröse und queere Jugendliche und Kinder aus Regenbogenfamilien werden hier Informationen und Materialien zur Verfügung gestellt. In der Podcast-Serie „Queergefragt“ erzählen lesbische, schwule, bi+sexuelle, a_sexuelle, a_romantische, trans, inter*, poly*, questioning und queere Menschen aus ihrem Leben und von ihrem Coming Out.

YouTube-Kanal OKAY: www.youtube.com/c/OKAYfunk/featured

Von den Moderator*innen werden eigene Erfahrungen und Geschichten der Zuschauer*innen aus Zuschriften erzählt. Diese reichen von witzig bis unangenehmen LSBAT*I*Q- Alltagssituationen sowie unterschiedlichste Coming-Out-Erlebnisse, die von der Moderation vorgelesen, teils nachgespielt und kommentiert werden.

Illustrierte Einführungen

Barker, Meg-John/ Scheele, Jules, 2021: Gender. Eine illustrierte Einführung. Münster: Unrast. (BZG-Bibliothek)

Barker, Meg-John/ Scheele, Jules, 2022: Sexualität. Ein illustrierter Leitfaden. Münster: Unrast. (BZG-Bibliothek)

Barker, Meg-John/ Scheele, Jules, 2018: Queer. Eine illustrierte Geschichte. Münster: Unrast. (Bunte Bibliothek)

Läuger, Louie, 2021: Gender-Kram. Illustrationen und Stimmen zu Geschlecht. Münster: Unrast. (BZG-Bibliothek)

Das illustrierte Buch von Louie Läger zeigt, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf persönlicher Ebene auf die Frage zu antworten: »Was ist Geschlecht?«

Sammlung O-Töne zu ethno-natio-kultureller Zuschreibungen

Sammlung fürs Identitätenlotto: <https://identitaetenlotto.de/wp-content/uploads/2023/08/O-Toene-national-kulturelle-Herkunft2023-07fin.pdf>

Ein Herz und ein Habibi (Welt: <https://www.welt.de/podcasts/ein-herz-und-ein-habibi/>

Eine Frau, ein Mann, zwei Kulturen, zwei Religionen, zwei Welten. Wie geht Liebe auf Arabisch und Deutsch? Im Podcast [Ein Herz und ein Habibi](#) sprechen Ahmad und Beatrice Mansour in erfrischendem Austausch über ihre ganz normale deutsche Ehe, wie beide sie nennen. Immerhin ist mindestens jede achte Ehe in Deutschland bikulturell. Paare ohne Heiratsurkunde, aber mit zwei Kulturen oder Nationalitäten gibt es hierzulande sogar noch viel mehr.

Unter Almans – Migrantische Geschichte(n) (ARD-Podcast: <https://www.ardaudiothek.de/sendung/unter-almans-migrantische-geschichte-n/12067907/>

Deutschland ist Einwanderungsland. Aber kann Deutschland auch Einwanderungsland? In "Unter Almans" reflektiert Salwa Houmsi mit vielen Gästen deutsche Migrationsgeschichte(n). Von Chancen und Hoffnungen über Heimat und Deutschsein bis zu Rassismus und Diskriminierung.

X3 Podcast: <https://x3podcast.de/>

Mit dem Podcast des X3 Kollektivs versuchen drei jungen Frauen – Julia Boxler, Ani Menua und Helena Melikov – gemeinsam zu verstehen, was heute abgeht und landen dabei immer wieder in ihrer sowjetischen und postsowjetischen Kindheit der 80er und 90er Jahre zwischen Kasachstan, Armenien, Russland und Deutschland. X3 schreibt über sich selbst: „Wer einen differenzierten Zugang zu Migrationsgeschichten, geteilten biographischen Erfahrungen, Ankommensschwierigkeiten oder Identitätschaos sucht, ist bei X3 gut aufgehoben.“

Schock Schalom – jung, jüdisch, jetzt (ZDF: <https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-schock-schalom--jung-juedisch-jetzt-100.html>

Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat das Leben für Jüdinnen und Juden in Deutschland verändert. Der Hass gegen sie hat zugenommen. Wie gehen sie damit um?

Lass reden! <https://www.podcast.de/podcast/3407046/archiv>

In dem Podcast reden unsere beiden Hosts Elhi & Ari mit verschiedensten Gäst:innen über Themen rund um Identität, Diversität, Entfremdung, Gesellschaft, Tabus und um persönliche Geschichten. Das Motto dabei: "Wir geben deiner Stimme ein Mikro!"

Kanackische Welle (Funk: <https://play.funk.net/podcast/kanackische-welle-12221>

Der Podcast gibt Gesprächen über Zugehörigkeit, Diskriminierung und Rollenklischees im Einwanderungsland Deutschland eine Bühne. Seit 2018 erscheint er zweiwöchentlich. Die beiden Journalisten Malcolm Ochanwa und Marcel Aburakia befassen sich darin mit dem Thema Identität im Einwanderungsland Deutschland.

Wissenschaftliche Auseinandersetzungen

MeltingPod – Migration im Dialog: <https://meltingpod.podigee.io/>

In dem Podcast des Nachwuchsnetzwerkes des Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen sprechen Nachwuchswissenschaftler:innen mit anderen Nachwuchswissenschaftler:innen aus verschiedensten Fachgebieten, die zum Thema Migration forschen.

Widerstand & Widerrede: <https://widerstandundwiderrede.podigee.io/>

Hier geht es um historische Widerstandsmomente, Macht- und Ungleichheitsverhältnisse. Es geht um Erinnerungskultur, Solidarität und kollektiven Widerstand in der Migrationsgesellschaft. Anna Sabel und Mehmet Arbag sprechen im Podcast mit Gästen aus der Praxis der historisch-politischen Bildung und der Wissenschaft.

Feministische und queere Bewegungen

Selbstlernphase: 05.11. - 17.11.2025

Präsenzsitzung: 18.11.2025

Dozent*innen: Susanne Kirchhoff, Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Kurzbeschreibung

In diesem Themenblock geht es darum, wichtige historische Entwicklungen in den Blick zu nehmen. Es werden die vielen Kämpfe, die hinter den aktuellen emanzipatorischen Errungenschaften stehen und uns so selbstverständlich erscheinen, sichtbar.

Die Texte der Selbstlernphase geben einen Einblick in die Bewegungsgeschichte. Während Notz (2012) und Barga (2018) einen historischen Überblick verschaffen und die Ereignisse kontextualisieren, bietet die Textpatenschaft die Möglichkeit, ein Schlüsselereignis vertiefend zu bearbeiten. In der Präsenzsitzung werden diese wiederum in einer Zeitschiene gemeinsam verortet und punktuell diskutiert.

Ziel

Im Ergebnis werden wichtige Etappen der feministischen und queeren Bewegungsgeschichte sichtbar.

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschiene

- Selbstlernphase: Eigenarbeit mit zwei Grundlagentexten und weiteren, ausgewählten Texten zur feministischen und queeren Bewegungsgeschichte (05.11. – 17.11.2025)
- Präsenzsitzung zur Reflexion und Diskussion der Textlektüre und Reflexionserkenntnisse (18.11.2025)

Aufgabe in der Selbstlernphase

Sie lesen zwei Grundlagentexte (Nutz 2011; Barga o.J.) und beantworten dazu schriftlich in Stud.IP Fragen. Außerdem übernehmen Sie die Textpatenschaft für ein von Ihnen ausgewähltes Ereignis der Bewegungsgeschichte, das Sie im Seminar kurz vorstellen.

Material in Stud.IP/ Courseware zur Erarbeitung der feministischen und queeren Bewegungsgeschichte (Selbstlernphase)

Grundlagentexte:

Notz, Gisela, 2011: Feminismus. Köln: Papyrossa. (UB TU)

von Barga, Henning, o.J.: Von Welle zu Welle. www.boell.de/de/2018/07/03/von-welle-zu-welle

Institutionalisierung:

Chiofalo, Valentina, 2022: § 9.3 Gleichstellung von Mann und Frau, Art. 3 II 2 GG. In: Chiofalo, Valentina/ Linke, Louisa/ Kohal, Jaschar (Hg.): Staatsorganisationsrecht: Klausur- und Examenswissen. Berlin, Boston: De Gruyter, 253-256. (UB TU; DOI: [10.1515/9783110786965](https://doi.org/10.1515/9783110786965))

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2018: „Mütter des Grundgesetzes“, bmfjs.de

Frysak, Viktoria, 2014: Lebenslauf Olympe de Gouges. <https://olympie-de-gouges.info/lebenslauf/>

Gille-Linne, Karin, 2019: Gleichberechtigt! Die Sozialdemokratinnen Elisabeth Selbert und Herta und Paul Amirian im Kampf um Art. 3 II Grundgesetz. In: Ariadne – Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte. H. 75, 45-57. Ariadne

Raasch, Sibille, 2007: Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG: seit August 2006 in Kraft). In: Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes, H. 2, 3f. djbZ

Schaser Angelika, 2009: Zur Einführung des Frauenwahlrechts vor 90 Jahren am 12. November 1918. In: Feministische Studien, H. 1, 97-110, <https://doi.org/10.1515/fs-2009-0109>

Schaser, Angelika, 2024: Allgemeiner Deutscher Frauenverein (ADF), in: [Digitales Deutsches Frauenarchiv](http://Digitales_Deutsches_Frauenarchiv)

Streichhahn, Vincent/ Günther, Jana, 2021: Wer war die Frauenbewegung im Kaiserreich - und wenn ja, wie viele? Ein Plädoyer für die Anerkennung und Erforschung des proletarischen Flügels der Bewegung. In: [Zeitgeschichte Online](http://ZeitgeschichteOnline).

Bewegungsgeschichte:

Bouillot, Corinne, 2008: Auferstanden aus Ruinen. Die Frauenbewegung in der DDR. In: bpb - Dossier Frauenbewegung. [Bundeszentrale für politische Bildung](http://Bundeszentrale_für_politische_Bildung)

Eggers, Maureen Maisha, 2014: ‚Audre Lorde’s Germany‘. In: [Feministische Studien \(Blog\)](http://Feministische_Studien_Blog)

Ekpenyong, Ani, 2004: Die Frau, die Mut zeigt. Der Verein ADEFRA e.V. – Schwarze Frauen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (scan)

HAW-Frauengruppe, 1972: Warum sich eine Frauengruppe gebildet hat, wie sie entstand, was sie bis jetzt getan hat und welches ihre Ziele sind. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 234-237. (UB TU)

Lenz, Ilse, 2010: Lesben werden sichtbar. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 225-234. (UB TU)

Louis, Chantal, 2023: Vor 55 Jahren flog die Tomate. In: Emma, 13.09.23, Emma

Hertrampf, Susanne, 2008: Ein Tomatenwurf und seine Folgen. Eine neue Welle des Frauenprotests in der BRD. In: bpb - Dossier Frauenbewegung. [Bundeszentrale für politische Bildung](http://Bundeszentrale_für_politische_Bildung)

Meßmer, Anna-Katharina, 2014: Aufschrei. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, H. 8, APuZ

Schmidl, Marion, 2022: Die #Me-Too-Bewegung: eine weltweite Bewegung gegen sexualisierte Gewalt an Frauen aus rechtshistorischer Sicht. Graz: Diplomarbeit. Diplomarbeit

Schwitzer, Daniel 2010: Geschichte des Christopher-Street-Day. Vom Stonewall-Aufstand zur Wasserpistolen-Schlacht. In: bpb - Dossier Homosexualität. [Bundeszentrale für Politische Bildung](http://Bundeszentrale_für_Politische_Bildung)

Valiente, AnouchK Ibacka, 2015: Vorwort. In: dies. (Hg.): Vertrauen, Kraft und Widerstand – Kurze Texte und Reden von Audre Lorde. Berlin: w_orten & meer, 9-19 (scan)

Körper und Familie

Augstein, Renate, 2013: Geschichte der Bekämpfung und der Prävention häuslicher Gewalt und Blick in die Zukunft, in: Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes, H. 1, 7-11. [djbZ](#)

Breitenbach, Eva, 2018: Von Frauen, für Frauen, Frauenhausbewegung und Frauenhausarbeit. Franke-Meyer, Diana/ Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Bewegungen und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, 211-223 (UB TU, https://doi.org/10.1007/978-3-658-18591-6_17)

Human Rights Watch, 2024: Deutschland: Wegweisende Abstimmung über Selbstbestimmungsgesetz, Trans*Rechte, 12.04.24, [hrw.org](#)

o.A., 2024: Bundesrat billigt Selbstbestimmungsgesetz: Selbst über das eigene Geschlecht bestimmen, 17.05.24, [Bundesregierung.de](#)

Klein, Dennis, 2021: 20 Jahre Lebenspartnerschaftsgesetz. 30.07.21, [Queer.de](#)

Kürten, Jochen, 2019: Erster Kinofilm über Homosexualität. 28.06.2019, [Deutsche Welle](#)

Lamm, Lisa, 2024: Das erste Institut für Sexualforschung – und seine Zerstörung. In: 03.05.24, [National Geographic](#)

Lenz, Ilse, 2010: Wenn Frauen nein sagen, dann meinen sie auch nein! Die Bewegung gegen Gewalt gegen Frauen. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 281-289 (UB TU)

Mangold, Anna Katharina, 2018: Stationen der Ehe für alle in Deutschland. In: bpb - Dossier Homosexualität. [Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Niedenthal, Katrin, 2021: Rechtliche Wege zur Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt. In: Groß, Melanie/ Niedenthal, Katrin (Hg.): Geschlecht: divers. Die dritte Option im Personenstandsgesetz – Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld: Transcript, 27-44. (<https://doi.org/10.1515/9783839453414-003>)

Notz, Gisela, 2016: Geschichte des Widerstands gegen den Strafrechtsparagrafen 218, Vortragsmanuskript der Konferenz "Mein Körper – meine Verantwortung – meine Entscheidung: Weg mit § 218!", Berlin 9./10.7. 2016. [Vortrag](#)

o.A., 2014: 1994: Homosexualität ist nicht mehr strafbar. bpb: kurz und knapp, 07.03.2014, [Bundeszentrale für politische Bildung](#)

o.A.: Paragraph 175 – Bestrafung sexueller Handlungen zwischen Männern, Regenbogen-portal.de, (scan)

o.A., 2021: Vor 45 Jahren: Bundestag reformiert das Ehe- und Familienrecht. [bundestag.de](#)

von Münch, Eva Marie, 1976: Hausfrauen-Ehe abgeschafft. Am 1. Juli nächsten Jahres tritt das neue Eherecht in Kraft. In: Die Zeit, 15.10.1976, [FrauenMediaTurm](#)

Christof Rolker, 2015: Der "Zwitterparagraf" des ALR (1794). <https://doi.org/10.58079/qdj9>

Wild, Gisela, 1978: Wir klagen an. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 304-307. (UB TU)

Bildung und Arbeit

Allmendinger, Jutta/ Leuze, Kathrin /Blanck, Jonna M., 2008: 50 Jahre Geschlechtergerechtigkeit und Arbeitsmarkt. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, H. 25. [APuZ](#)

Lenz, Ilse, 2010: Neue Bildung für neue Frauen? In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 207-209 (UB TU)

Dozentinnengruppe, 1976: Sommer Uni. Frauen Uni. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 213-215 (UB TU)

Grottrian, Peter, 1988: Der Teilzeitprofessor. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 578-580 (UB TU)

Lutz, Helma, 2000: Geschlecht, Ethnizität, Profession. Die neue Dienstmädchenfrage im Zeitalter der Globalisierung. In: Lenz, Ilse (Hg.): Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 979-984 (UB TU)

Mertens, Lothar, 1989: Die Entwicklung des Frauenstudiums in Deutschland bis 1945. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, H. 28, [APuZ](#)

Metz-Göckel, Sigrid, 2010: Institutionalisierung der Frauen-/Geschlechterforschung. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 895-903, https://doi.org/10.1007/978-3-531-92041-2_107

Schraut, Sylvia, 2018: Mädchen- und Frauenbildung. [Digitales Deutsches Frauenarchiv](#)

Weiterführende Literatur

Bundeszentrale für Politische Bildung: Dossier Frauenbewegung. <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/frauenbewegung/> [eingesehen am: 16.10.2023].

Gerhard, Jane/ Tucker, Dan, 2020: Gleiches Recht für alle. In: Gerhard, Jane/ Tucker, Dan: Feminismus. Die Illustrierte Geschichte der weltweiten Frauenbewegung. München: Prestel, 205-237. (BZG-Bibliothek)

Groß, Melanie, 2018: Queer-feministischer Aktivismus: politisch-praktische Interventionen in heteronormative Verhältnisse. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft. Vol. 65. Wiesbaden: VS, 1-9. https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0_106

Groß, Melanie/ Winker, Gabriele, 2012: Queer-|Feministische Praxen in Bewegung. In: Aulenbacher, Brigitte/ Riegraf, Birgit (Hg.): Erkenntnis und Methode. Geschlecht und Gesellschaft. Vol 43. Wiesbaden: VS, 51-65, (UB TU)

Hooks, Bell, 2021: Feminismus für alle. Münster: UNRAST Verlag. (BZG-Bibliothek)

Karl, Michaela, 2011: Die Geschichte der Frauenbewegung. Stuttgart: Reclam. (BZG-Bibliothek)

Lenz, Ilse (Hg.), 2010: Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleineren Unterschied. Eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS (UB TU)

Nave-Herz, Rosemarie, 1997: Die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland. Hannover: Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung. (UB TU)

Peglow, Katja, 2011: Riot Grrrl revisited: Geschichte und Gegenwart einer feministischen Bewegung. Mainz: Ventil. (BZG-Bibliothek)

Roßhart, Julia, 2009: Queere Kritiken, Kritiken an queer. Debatten um die Entselbstverständlichung des feministischen Subjekts. In: Kurz-Scheerf, Ingrid/ Lepperhoff, Julia/ Sand, Fabien/ Hofmann, Laura/ Ewert, Felicia, 2021: Feminism is for everyone. Hamburg: Dressler Verlag (BZG-Bibliothek)

Scheele, Alexandra (Hg.), 2009: Feminismus – Kritik und Intervention. Münster: Westfälisches Dampfboot. (UB TU)

Schenk, Harald, 1980: Die feministische Herausforderung. 150 Jahre Frauenbewegung in Deutschland. München: Beck. (UB TU)

Schmitz, Bettina, 2007: Der dritte Feminismus. Aachen: ein-FACH. (UB TU)

Schrupp, Antje, 2011: Feminismus und Frauenbewegung heute. <https://www.antjeschrupp.de/feminismus-heute> [eingesehen am: 16.10.2023].

Erwerbs- und Sorgearbeit

Selbstlernphase: 19.11. – 01.12.2025

Präsenzsitzung: 02.12.2025

Dozentin: Okka Zimmermann (Institut für Soziologie, TU Braunschweig)

Kurzbeschreibung

Die Geschlechtsspezifik von Ausbildungs- und Berufsverläufe sowie der innerfamiliären Arbeitsteilung wird durch eine komplexe Verschränkung zahlreicher Mechanismen aufrechterhalten. So greifen u.a. (historisch geformte) Tradierungen, vergeschlechtlichte Institutionen, Werte und Handlungen, Geschlechternormen und tradierte Rollenerwartungen insbesondere in Bezug auf Beruf und Familie, Ausbildungs- und Berufswahlen, subjektive Abwägungsprozesse und vieles mehr ineinander und führen zu einer weitgehend stabilen geschlechterdifferenten Arbeitsteilung: Nach wie vor kümmern sich in heterosexuellen Partnerschaften primär Frauen mehr um Kinder und Familie und Männer mehr um das Einkommen - und zwar trotz eines erkennbaren Wertewandels hin zu einer Gleichberechtigung. Thematisiert werden in diesem Block insbesondere der Wandel der geschlechtlichen Arbeitsteilung, egalitäre Geschlechterverhältnisse und ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen und das moderne Ernährermodell.

Ziel

In diesem Themenblock bekommen Sie v.a. aus erziehungswissenschaftlicher und soziologischer Perspektive Einblicke in verschiedene Themenbereiche rund um Geschlecht, Geschlechterrollen, Bildung, Familie, familiäre Arbeitsteilung und Erwerbstätigkeit.

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschiene

- Selbstlernphase: Auseinandersetzung mit dem Thema anhand von Textauszügen (19.11. – 01.12.2025)
- Präsenzsitzung zur Reflexion und Diskussion der Textlektüre und Reflexionserkenntnisse (02.12.2025)

Aufgabe in der Selbstlernphase

Sie lesen kurze Texte und Informationsgrafiken rund um Arbeitsteilung und Vereinbarkeit und beantworten zu einem ausgewählten Text Fragen schriftlich in Stud.IP. Außerdem setzen Sie sich dort auf Basis zweier Texte mit Reflexionsfragen zu Möglichkeiten, Grenzen und gesellschaftlichen Voraussetzungen von egalitären Geschlechterverhältnissen auseinander.

Material in Stud.IP/Courseware zur Auseinandersetzung mit Erwerbs- und Sorgearbeit (Selbstlernphase)

- Alemann, Annette von/ Oechsle, Mechthild, 2015: Die zwei Seiten der Vereinbarkeit. In: Wischermann, Ulla/Kirschenbauer, Annette (Hg.): Geschlechterarrangements in Bewegung: Veränderte Arbeits- und Lebensweisen durch Informatisierung? Bielefeld: transcript Verlag, 293-326 (Auszüge). <https://doi.org/10.1515/9783839427293-010>
- Bernhardt, Janine/ Wittemeier, Hendrik, 2016: Der Rahmen zählt. Wie Paare Arbeit und Kinder unter einen Hut bekommen hängt auch von ihren Arbeitgebern ab. In: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB Mitteilungen, H. 153. bibliothek.wzb.eu/artikel/2016/f-20079.pdf
- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2017: Leitbilder der Arbeitsteilung – Mutter Teilzeit, Vater Vollzeit? In: dies: Alles wie gehabt? Partnerschaft und Elternschaft in Deutschland. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 26-28 (Auszug S. 26-27), <https://d-nb.info/1144964970/34>
- Flaake, Karin, 2017: Egalitäre Geschlechterverhältnisse in Familien und mütterliche Erwerbstätigkeit. Potenziale einer in der Partnerschaft geteilten Elternschaft Erfahrungen von Müttern, Vätern, Töchtern und Söhnen. In: von Alemann, Annette/ Beaufaÿs, Sandra/ Kortendiek, Beate (Hg.): Alte neue Ungleichheiten? Auflösungen und Neukonfigurationen von Erwerbs- und Familiensphäre. Opladen: Barbara Budrich, 108-123 (Auszug S. 119-121). DOI: <https://doi.org/10.25595/50>
- Goldscheider, Frances/ Bernhardt, Eva/ Lappegård, Trude, 2015: The Gender Revolution. A Framework for Understanding Changing Family and Demographic Behavior. In: Population and Development Review, 41, 207-239 (Auszug S. 215-216). <https://doi.org/10.1111/j.1728-4457.2015.00045.x>
- Klinger, Cornelia, 2014: Gender in Troubled Times: Zur Koinzidenz von Feminismus und Neoliberalismus. In: Fleig, Anne (Hg.): Die Zukunft von Gender. Begriff und Zeitdiagnose. Frankfurt; New York: Campus, 126-160 (Auszug S. 134-137). (UB TU)
- Lenz, Ilse/ Evertz, Sabine/ Ressel, Saida, 2017: Neukonfigurationen von Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus? In: dies. (Hg.): Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus? Geschlecht und Gesellschaft, vol 58. Wiesbaden: Springer VS, 1-3 https://doi.org/10.1007/978-3-658-15348-9_1
- Zimmermann, Okka, 2021: Das modernisierte Ernährermodell. Vortragsfolien.

Weiterführende Literatur

- Baisch, Volker/ Klußman, Lisa, 2019: Vorurteilswelt der Väter. In: Domsch, Michel E./ Ladwig, Désirée H./ Weber, Florian C.: Vorurteile im Arbeitsleben. Berlin: Springer Verlag, 81-101. (UB TU e-book)
- Buschmeyer, Anna, 2015: Elternschaft in der Retraditionalisierungsfalle. (Rezension). <https://www.soziopolis.de/elternschaft-in-der-retrationalisierungsfalle.html> [eingesehen am 31.03.2023].
- Bünning, Mareike/ Eppers, Nina, 2018: Wie wollen Eltern arbeiten? Ein geschlechtergerechter Arbeitsmarkt braucht neue Modelle. In: WZB Mitteilungen, Heft 161, 24-27. <https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2018/f-21480.pdf> [eingesehen am 25.11.2025]
- Bünning, Mareike, 2016: Die Vereinbarkeitsfrage für Männer: Welche Auswirkungen haben Elternzeiten und Teilzeitarbeit auf die Stundenlöhne von Vätern? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 68, 597-618. <https://doi.org/10.1007/s11577-016-0387-0> [eingesehen am 25.11.2025]
- Elliott, Karla, 2016: Caring Masculinities: Theorizing an Emerging Concept. In: Men und Masculinities, Vol. 19(3), 240-259. <https://doi.org/10.1177/1097184X15576203> [eingesehen am 25.11.2025]

- Faulstich-Wieland, Hannelore/ Scholand, Barbara, 2017: Gendersensible Berufsorientierung - Informationen und Anregungen. Eine Handreichung für Lehrkräfte, Weiterbildner/innen und Berufsberater/innen. Unter Mitarbeit von Tatjana Beer, Anna Therese Lucht und Birgid Wallraf. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung (Working Paper, 34). https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-006577 [eingesehen am 25.11.2025]
- Faulstich-Wieland, Hannelore/ Scholand, Barbara, 2017: Von Geschlecht keine Spur? Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen. Unter Mitarbeit von Tatjana Beer, Vanessa Carroccia und Anna Lucht. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung (FF Forschungsförderung, Nr. 365 (September 2017)). https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=7885 [eingesehen am 25.11.2025]
- Faulstich-Wieland, Hannelore, 2015: Doing und Undoing Gender in der Schule. In: Bräu, Karin / Schlickum, Christine (Hg.): Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht. Zu den Kategorien Leistung, Migration, Geschlecht, Behinderung, Soziale Herkunft und deren Interdependenzen. 1. Aufl. Leverkusen: Budrich, 153–165. (TU BS/ Inst. f. Germanistik)
- Hipp, Lena, 2018: Rabenmütter, tolle Väter. Frauen schaden kurze und lange Elternzeiten bei ihrer Karriere - Männern nicht. In: WZB Mitteilungen Heft 161, S.28-30. <https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2018/f-21481.pdf> [eingesehen am 25.11.2025]
- Kortendiek, Beate, 2010: Familie: Mutterschaft und Vaterschaft zwischen Traditionalisierung und Modernisierung. In: Becker Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 442-453. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91972-0_52
- Luyt, Russel/ Starck, Kathleen, 2020: Masculine Power and Gender Equality: Masculinities as Change Agents. Schweiz: Springer Nature. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-35162-5>
- Malmquist, Anna/ Spannberg Ekholm, Alexander, 2019: Swedish Gay Men's Pursuit of Fatherhood. Legal Obstacles and Strategies for Coping with Them. In: Lambda Nordica 24/2-3, 53-80. <https://doi.org/10.34041/ln.v24.580>
- Peukert, Almut/ Teschlade, Julia u.a. (Hg.), 2020: Elternschaft und Familie jenseits von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit. In: GENDER. Special Issue 5. <https://doi.org/10.3224/84742431>
- Ruckdeschel, Kerstin, 2009: Rabenmutter contra Mère Poule: Kinderwunsch und Mutterbild im deutsch-französischen Vergleich. In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 34 (2009) 1-2: S.105 – 134, <https://doi.org/10.1007/s12523-010-0035-0>
- Stertz, Anna M./ Horvath, Lisa K./ Wiese, Bettina S., 2020: What influences fathers' daily work-related worries during parental leave? A diary study. In: Journal of Vocational Behavior, 118 103375, 1-15. <https://doi.org/10.1016/j.jvb.2019.103375>
- Stuhler, Heidemarie/ Wedl, Juliette, 2001: Bleibt alles anders? Transformationen im Alltag von ostdeutschen Frauen. In: Timmermann, H. (Hg.): Die DDR in Deutschland. Ein Rückblick auf 50 Jahre. Berlin: Duncker & Humblot. S.513 – 552. (TU BS/Inst. f. Geschichtswissenschaft)
- Veil, Mechthild, 2003: Kinderbetreuungskulturen in Europa: Schweden, Frankreich, Deutschland. In: APuZ, Heft 44. 12 - 22. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27323/kinderbetreuungs-kulturen-in-europa-schweden-frankreich-deutschland/> [eingesehen am 25.11.2025]
- Veil, Mechthild, 2005: Der Einfluss des republikanischen Modells auf die Geschlechterkulturen in Frankreich. https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/tagungen/Kulturelle_Hegemonie_und_Geschlecht_als_Herausforderung/Mechthild_Veil_Der_Einfluss_des_republikanischen_Modells_auf_die_Geschlechterkulturen_in_Frankreich/index.html [eingesehen am: 31.03.2023]

Sprache und Literatur

Selbstlernphase: 03.12. – 15.12.2025

Präsenzsitzung: 16.12.2025

Dozent*innen: Marian Baden, Thomas Kronschräger (Institut für Germanistik, TU Braunschweig)

Kurzbeschreibung

Germanistik ist als eine der prototypisch geisteswissenschaftlichen Fächer ein wesentlicher Anknüpfungspunkt für die Gender Studies. Umgekehrt sind Genderaspekte für die Germanistik zu einer der fruchtbarsten Forschungsbereiche geworden, der alle innergermanistischen Fachrichtungen betrifft. Im Rahmen des Seminars sollen zwei Aspekte herausgegriffen werden:

Sprachanalyse – Gendern: Auch für die Sprachwissenschaft hat der Gender Studies-Ansatz wesentliche Erkenntnisse produziert. Aus dem weiten Themenbereich der Genderlinguistik wird ein prominenter Gegenstand ausgewählt: Die Versprachlichung von Geschlecht. Längst schon ist es unüblich geworden, mit Generalklauseln auf nichterwähnte Personengruppen hinzuweisen und geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Bezeichnungen setzen sich zunehmend durch. Was der öffentlichen Debatte häufig fehlt, soll in dieser Lerneinheit kompensiert werden: Durch den Einbezug von theoretischen Grundlagen und empirischen Studien soll der Ursprung einiger Argumente geklärt und neue Formen erläutert werden. Es wird die Möglichkeit gegeben, sich selbst an unterschiedlichen Formen auszuprobieren und dadurch selbst zu einer begründeten Haltung gelangen zu können.

Textanalyse nach Genderdimensionen: Im Bereich der Literaturwissenschaft ist Genderforschung schon lange ein Thema. Gerade in fiktionalen Texten manifestieren sich Vorstellungen von allen denkbaren Aspekten von Geschlecht und Begehren. So können literarische Texte dazu dienen, althergebrachte Muster aufzubrechen, genauso aber können sie diese Muster weiter einzementieren. Dabei gibt es sowohl rezipient*innenabhängige als auch textabhängige Faktoren. Die Einheit möchte aufzeigen, wie vieldimensional die Wirkungsweisen von Gender im Kontext von Literatur sind und wie Literatur auf Aspekte von Geschlecht, Sexualität und Begehren untersucht werden kann. Nach einer kurzen theoretischen Einführung, in der Hans Krahs sechs Aspekte der Gender-Analyse von Texten besprochen wird, wird in den AGs ein gemeinsamer Text praktisch auf jeweils einen Aspekt untersucht.

Ziel

Die Seminareinheit zu Text und Sprachanalyse hat zum Ziel, dass Sie mit grundsätzlichen philologischen Überlegungen vertraut werden und auch die Alltagsrelevanz von philologischen Methoden anhand zweier alltäglicher Beispiele erkennen. Dabei geht es darum, dass Sie einerseits den Ursprung mancher feministischen Konzepte sehen können und andererseits Verfahrensweisen, die sich in den Gender Studies bis heute gehalten haben, in ihrem ursprünglichen Kontext selbst anwenden können.

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

- Selbstlernphase: Input zu Genderanalyse am Bsp. von Literatur und Textanalyse nach Genderdimensionen (03.12. -15.12.2025)
- Präsenzsitzung zur Reflexion und Diskussion des Inputs und Reflexionserkenntnisse (16.12.2025)

Aufgabe in der Selbstlernphase

Anhand des Screencasts zu Gender und Sprache beschäftigen Sie sich mit dem Framing (d.h. den Deutungsrahmen) von sprachlichen Äußerungen und überlegen, wie Geschlecht durch Sprache produziert und reproduziert wird. Der Screenshot zur Textanalyse zeigt Ihnen, wie Genderdimensionen in der Literatur wirksam werden und wie man sie analysieren kann. Zu beiden Screencasts bearbeiten Sie schriftliche Aufgaben in Stud.IP.

Material in Stud.IP/Courseware zur Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur (Selbstlernphase)

Screencast von Marian Baden: Sprache und Geschlecht

Screencast von Katerina Brausmann: Textanalyse

Fallada, Hans, 1950: Kleiner Mann, was nun? Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 5-11 (erstmal erschienen 1932) (UB TU)

Fallwinkel, Mareike, 2023: Die Wut, die bleibt. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 141-150. (scan)

Krah, Hans, 2016: Gender, Kinder- und Jugendliteratur und analytische Praxis. Grundlagen und Methodik. In:

Müller, Karla/ Decker, Jan-Oliver/ Krah, Hans/ Schilcher, Anita (Hg.): Genderkompetenz mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln. Grundlagen - Analysen - Modelle. Baltmannsweiler: Schneider Verlag (Auszug S. 54-61). (TU BS/Inst. f. Germanistik)

Weiterführende Literatur

Decker, Jan-Oliver/ Krah, Hans/ Müller, Karla/ Schilcher, Anita, 2016: Genderkompetenz mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln. Grundlagen – Analysen – Modelle. Baltmannsweiler: Schneider. (TU BS/Inst. f. Germanistik)

Wilpert, Bettina, 2018: Nichts, was uns passiert. Berlin: Verbrecher, 5-21. (Bunte Bibliothek)

Albrecht, Isolde, 2008: Sprache, Arbeit und geschlechtliche Identität. Bielefeld: Transcript (BZG-Bibliothek)

Baier, Angela/ Hochreiter, Susanne (Hg.), 2014: Inter*geschlechtliche Körperlichkeiten. Diskurs/Begegnungen im Erzähltext. Wien: zaglossus Verlag. (Fernleihe)

Bidwell-Steiner, Marlen/ Wozonig, Karin, 2006: A Canon of Our Own? Kanonkritik und Kanonbildung in den Gender Studies. Innsbruck: StudienVerlag. (Fernleihe)

Braun, Friederike, 2004: „Reden Frauen anders? Entwicklungen und Positionen in der linguistischen Geschlechterforschung.“ In: Eichhoff-Cyrus, Karin, 2004: Adam, Eva und die Sprache. Mannheim, Leipzig u. a.: Dudenverlag, 9 - 26. (UB TU)

- Braun, Friederike/Oelkers, Susanne et al., 2007: „'Aus Gründen der Verständlichkeit ...' Der Einfluss generisch maskuliner und alternativer Personenbezeichnungen auf die kognitive Verarbeitung von Texten.“ In: Psychologische Rundschau 58(3), 183 – 189. <https://wiki.kif.rocks/w/images/0/08/Braun-et-al.pdf> [eingesehen am 25.11.2025]
- Elsen, Hilke, 2020: Gender und Sprachsystem. In: Elsen, Hilke (Hg.): Gender - Sprache – Stereotype. Geschlechtersensibilität in Alltag und Unterricht. Tübingen: Narr Francke Attempto, 73-84. (TU BS/Inst. f. Germanistik)
- FMT Frauen MediaTurm – Feministisches Archiv und Bibliothek, 2018: Vom Binnen-I zum Gender-Sternchen: Die Sprache der Geschlechter. <https://frauenmediaturm.de/neue-frauenbewegung/geschlechtergerechte-sprache/> [eingesehen am 25.11.2025]
- Gnüg, Hiltrud/ Möhrmann, Renate (Hg.), 1999: Frauen Literatur Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler. (UB TU)
- Heise, Elke, 2000: „Sind Frauen mitgemeint? Eine empirische Untersuchung zum Verständnis des generischen Maskulinums und seiner Alternativen.“ In: Sprache und Kognition – Zeitschrift für Sprach- und Kognitionspsychologie und ihre Grenzgebiete“. 19(1/2), 3 – 13. <https://doi.org/10.1024//0253-4533.19.12.3>
- Hornscheidt, Lann/ Oppenländer, Lio, 2019: Exit Gender. Gender loslassen und strukturelle Gewalt benennen: eigene Wahrnehmung und soziale Realität verändern. Berlin: w_orten und meer, 43-155. (Fernleihe)
- Hornscheidt, Lann, 2012: Feministische W_orte. Ein lern- denk- und handlungsbuch zu Sprache und Diskriminierung, Gender Studies und feministischer Linguistik. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel, 30-170. (BZG-Bibliothek)
- Hornscheidt, Antje, 2002: Die Nicht-Rezeption poststrukturalistischer Gender- und Sprachtheorien der Feministischen Linguistik im deutschsprachigen Raum. In: Faschingbauer, Tamara (Hg.): Neuere Ergebnisse der empirischen Genderforschung. Hildesheim: Olms, 5-51 (UB TU)
- Kosofsky Sedgwick, Eve, 1985: Between Men. English Literature and the Male Homosocial Desire. New York: Columbia Univ. Press, (Fernleihe)
- Kotthoff, Helga/ Nübling, Damaris, 2018: Das so genannte generische Maskulinum. In: Kotthoff, Helga/ Nübling, Damaris (Hg.): Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht. Tübingen: Narr Francke Attempto, 91-128. (UB TU)
- Kotthoff, Helga/ Nübling, Damaris, 2018: Nominalklassifikation. Flexion und Genus. In: Kotthoff, Helga/ Nübling, Damaris (Hg.): Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht. Tübingen: Narr Francke Attempto, 61-90. (UB TU)
- Pusch, Luise F., 2015: Das Deutsche als Männersprache. Aufsätze und Glossen zur feministischen Linguistik. 14. Aufl. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag. (BZG-Bibliothek)
- Samel, Ingrid, 2000a: Sprachsystem und Sprachgebrauch in der feministischen Kritik. In: Samel, Ingrid (Hg.): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. Berlin: Schmidt, 47-86. (UB TU)
- Samel, Ingrid, 2000b: Sprachwandel unter dem Einfluß der Frauenbewegung. In: Samel, Ingrid (Hg.): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. Berlin: Schmidt, 87-122. (UB TU)
- Trömel-Plötz, Senta, 2004: Sprache. Von Frauensprache zu frauengerechter Sprache. In: Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS, 639-642. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92041-2_91
- Wolf, Benedikt (Hg.), 2019: SexLit. Neue kritische Lektüren zu Sexualität und Literatur. Berlin: querverlag. (UB TU)

Geschlechterkonzepte

Selbstlernphase: 17.12.2025 – 05.01.2026

Präsenzsitzung: 06.01.2026 (Abschlusssitzung der Ostfalia-Studierenden)

Dozent*innen: Susanne Kirchhoff, Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Kurzbeschreibung

Die Vorstellungen über Geschlecht, die das Alltagswissen und häufig auch die medialen Erzählungen prägen, basieren häufig auf Geschlechterwissen, welches nicht dem wissenschaftlichen Kenntnisstand entspricht. Diese Vorstellungen bieten Gewissheiten über Geschlecht an, die sich bei genauerer Prüfung als wenig gesichert erweisen. Welchen wissenschaftlichen Kenntnissen dem gegenübersteht wird in diesem Themenblock betrachtet. Behandelt werden dabei folgende fünf Konzepte: Geschlecht als Strukturkategorie, Verkörperung von Geschlecht (Embodiment), Sex-Gender-Unterscheidung, Doing Gender und Heteronormativität.

Ziel

In dieser Seminareinheit bekommen Sie Einblicke in grundlegende Ansätze der Gender Studies.

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschiene

- Selbstlernphase: OER (Open Education Ressourcen) anschauen und kollaborative Bearbeitung von Aufgaben aus der OER (17.12.2025 – 05.01.2026)
- Präsenzsitzung mit Präsentationen der kollaborativen Arbeiten und Diskussion (06.01.2026)

Aufgabe in der Selbstlernphase

Wir nutzen eine OER der Humboldt Universität Berlin, durch die Sie Einblicke in fünf grundlegende Ansätze der Gender Studies und in die vielfältigen Themenbereiche rund um Geschlecht bekommen. Die fünf Lernvideos mit visuell „aufbereiteten Texten und interaktiven Quiz-Einheiten führen Sie in die Grundlagen ein und bieten Reflexionsmöglichkeiten“. Nachdem Sie sich alle Videos angesehen haben, vertiefen Sie einen der Ansätze, indem Sie die entsprechende Aufgabe zum ausgewählten Video bearbeiten. Dies erfolgt schriftlich und im Austausch mit anderen, die die Aufgabe gewählt haben, in einem vorgegebenen kollaborativen Tool.

Material in Stud.IP/Courseware zur Erarbeitung von Geschlechterkonzepten (Selbstlernphase)

OER Gendering MINT digital der Humboldt-Universität zu Berlin: Geschlecht ist für alle da. <https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/> [eingesehen am 21.07.2025]

Weiterführende Literatur:

Ah-King, Malin, 2014: Normen in der Biologie. In: Dies. (Hg.): Genderperspektiven in der Biologie. Marburg: Philipps Universität Marburg, 37–41. (TU BS/ Inst. f. Medizinische und Pharmazeutische Chemie)

Degele, Nina, 2018: Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-8.

https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0_32

Gildemeister, Regine, 2008: Soziale Konstruktion von Geschlecht: „Doing Gender“. In: Wilz, Sylvia Marlenen (Hg.): Geschlechterdifferenzierungen. Ein Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen und theoretische Positionen. Wiesbaden: VS, 167-198. (UB TU)

Holzleitner, Elisabeth, 2020: Intersektionalität im Recht – Genese, Krise, Perspektiven

<https://www.youtube.com/watch?v=NOnlywap6UY> [eingesehen am 07.12.2021].

Knapp, Gudrun-Axeli, 2000: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht. In: Becker-Schmidt, Regina/ Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius, 63-102. (UB TU)

Kraß, Andreas, 2013: Judith Butler. In: Schmidbauer, Marianne/ Lutz, Helma/ Wischermann, Ulla (Hg.): Klassikerinnen feministischer Theorie: Grundlagentexte. Bd. 3 (ab 1986). Sulzbach, Taunus: Helmer, 39-64. (Fernleihe)

West, Candace/ Zimmermann, Don H., 1987: Doing Gender. In: Gender & Society. Official publication of sociologists for women in society. 1/2, 125-151. (TU BS)

Wetterer, Angelika, 2004: Konstruktion von Geschlecht: Reproduktionsweisen der Zweigeschlechtlichkeit. In: Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS, 122-

131. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91972-0_16

Themenblock Identität

Ostfalia: Selbstlernphase: 01.10. – 13.10.2025

Präsenzsitzung: 14.10.2025

TU/HBK: Selbstlernphase: 07.01. – 19.01.2026

Präsenzsitzung: 20.01.2026

Dozent*in: Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

Kurzbeschreibung

Wie kann Identität konzeptuell begriffen werden? Wie entwickelt sich die sexuelle und geschlechtliche Identität und welche Aspekte sind damit verbunden (z.B. Geschlechterrollen)? Welche Dimensionen und Konzepte sind hilfreich, um Geschlechter und Sexualitäten in ihrer Vielfalt zu erfassen?

In diesem Themenblock gehen wir diesen Fragen nach. Dabei werden Aspekte aktueller Identitätskonzepte präsentiert sowie die Bedeutung von sozialen Normen und Stereotype in Bezug auf das Konzept der Heteronormativität besprochen und anhand der Ergebnisse aus der Selbstlernphase diskutiert. Geschlecht wird zudem in verschiedene Dimensionen differenziert, in Bezug auf weitere Differenzierungsachsen gesetzt (Intersektionalität) und die Modi seiner Reproduktion in Zeichen, Sprachakten und Handlungen (Performativität) dargestellt.

Die Sitzung ist über die damit verknüpften Selbstlernphase hinaus inhaltlich eng mit der Spielsitzung „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“ verbunden. Für Ostfalia-Studierende folgen beide Sitzungen direkt aufeinander, für TU- und HBK-Studierende bilden sie den Anfang- und Endpunkt des Seminars und rahmen dieses somit.

Ziel

In dieser Lerneinheit bekommen Sie Einblick in Aspekte zu sexueller und geschlechtlicher Identität und hierfür wichtige weitere Konzepte.

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschiene

- Selbstlernphase: Auseinandersetzung mit dem Thema anhand von Textauszügen (01.10-13.10.2025 bzw. 07.01 – 19.01.2026)
- Präsenzsitzung zur Reflexion und Diskussion der Textlektüre und Reflexionserkenntnisse (14.10.2025 bzw. 20.01.2026)

Aufgabe in der Selbstlernphase

Anhand von zwei Texten (Huber 2010; Brill/Pepper 2024) setzen Sie sich mit Geschlecht als einem zentralen Identitätsmerkmal auseinander und lernen die geschlechtsbezogenen Entwicklungsschritte in der Kindheit

kennen. Außerdem erfahren Sie etwas über die Identitätsentwicklung nichtbinärer und transidenter Kinder. Sie bearbeiten in Stud.IP schriftlich Fragen, mit denen Sie Ihre Lektüre reflektieren und die beiden Texte in Beziehung zueinander setzen.

Material in Stud.IP/Courseware zur Erarbeitung des Identitätskonzepts (Selbstlernphase)

Text 1 - Huber 2010: Kap. 1 "Geschlecht als zentrales Identitätsmerkmal", Kap. 2 "Theoretische Erklärungsansätze zur geschlechtsbezogenen Entwicklung" & Kap. 6 "Geschlechtsbezogene Entwicklungsschritte – eine Übersicht". In: Ders.: Geschlechtsbezogene Aspekte der kindlichen Entwicklung. Reihe "Familien früh stärken in Südtirol", Bozen, 5-18 + 25-28 (17 Seiten), [Gender.pdf](#) [eingesehen am 22.10.2025].

Text 2 - Brill/Pepper 2024: Kap. 4 "Über die Entwicklungsstadien transidenter oder nichtbinärer Kinder". In: Dies.: Wenn Kinder anders fühlen - Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber. München, 84-104 (21 Seiten; 14 Seiten ohne Erfahrungsbereiche) (BZG-Bibliothek)

Weiterführende Literatur

Appiah, Kwame A./ Bischoff, Michael, 2019: Identitäten. Die Fiktionen der Zugehörigkeit. Berlin: Hanser. (Leseprobe: Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung,

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Leseprobe_Identit%C3%A4ten.pdf

Bock, Ulla, 2008: Androgynie: Von Einheit und Vollkommenheit zu Vielfalt und Differenz. In: Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS, 99-103 https://doi.org/10.1007/978-3-531-91972-0_13

Butler, Judith, 2003: Imitation und die Aufsässigkeit der Geschlechtsidentität. In: Kraß, Andreas (Hg.): Queer Denken. Queer Studies. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 144–168. (BZG-Bibliothek)

Dreyse, Miriam, 2010: Cross Dressing. Zur (De)Konstruktion von Geschlechtsidentität im zeitgenössischen Theater. In: Oster, Martina/ Ernst, Waltraud/ Gerards, Marion (Hg.): Performativität und Performance. Geschlecht in Musik, Theater und MedienKunst. Münster: LIT, 36-47.

https://www.academia.edu/92925426/Miriam_Dreyse_Cross_Dressing_Zur_De_Konstruktion_von_Geschlechtsidentit%C3%A4t_im_zeitgen%C3%B6ssischen_TheaterS

Fritzsche, Bettina, 2007: Das Begehren, das nicht eins ist. Fallstricke beim Reden über Bisexualität. In: Fritzsche, Bettina/ Hackmann, Kristina/ Hartmann, Jutta/ Klesse, Christian/ Wagenknecht, Peter: Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht. Wiesbaden: Springer VS, 115-134. (eBook TU:

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-90274-6_8)

Holzleithner, Elisabeth/ Demmelbauer, Christian, 2023: EU-Rechtliche Bestimmungen zum Diskriminierungsverbot: Grundlagen und Anwendung. In: Scherr, Albert/ El-Mafaalani, Aladin/ Yüksel, Gökçen (Hg.): Handbuch Diskriminierung. 2 Aufl. Springer, 695 – 731. (eBook TU: <https://katalog.ub.tu-braunschweig.de/vufind/Search2Record/1876954337>)

Katzer, Michaela/ Voß, Heinz-Jürgen, 2015: Geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung. Gießen: Psychosozial-Verlag. (openAccess: <https://psychosozial-verlag.de/programm/2000/2130/6799-detail>)

- Krell, Claudia/ Oldemeier, Kerstin, 2017: Coming-out – und dann...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Opladen: Barbara Budrich. (BZG-Bibliothek)
- Maccoby, Eleanor, 2000: Psychologie der Geschlechter: sexuelle Identität in den verschiedenen Lebensphasen. Stuttgart: Klett-Cotta, 199-215. (UB TU)
- Mead, George H., 1968: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. (UB TU)
- Merz, Ferdinand, 1979: Geschlechterunterschiede und ihre Entwicklung. Ergebnisse und Theorien der Psychologie. Göttingen: Hogrefe. (UB TU)
- Rohrmann, Tim, 2008: Zwei Welten? Geschlechtertrennung in der Kindheit. Opladen: Budrich UniPress. (UB TU)
- Rohrmann, Tim, 2006: Geschlechtertrennung in der Kindheit: Empirische Forschung und pädagogische Praxis im Dialog. Abschlussbericht des Projekts „Identität und Geschlecht in der Kindheit“, Projekt des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies und des Instituts für Pädagogische Psychologie der TU Braunschweig. (BZG-Bibliothek)
- Sander, Wolfgang, 2021: Identität – zur Einführung in das Schwerpunktthema. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften. 12. Jg. H. 1, 9-16. (https://www.researchgate.net/publication/393502282_Identitat_-_zur_Einfuehrung_in_das_Schwerpunktthema)
- Schneider, Erik/ Christel Baltes-Löhr (Hg.), 2014: Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz. Bielefeld: transcript. (UB TU)
- Tietz, Lüder, 2001: Jenseits westlicher Identitätskonzepte? Alternative Geschlechter und Sexualitäten bei UreinwohnerInnen Nordamerikas heute. In: Heide, Ulf/ Micheler, Stefan/ Tüder, Elisabeth (Hg.): Jenseits der Geschlechtergrenzen. Sexualitäten, Identitäten und Körper in Perspektiven von Queer Studies. Hamburg: Männerschwarm. Skript, 162-177. (BZG-Bibliothek)
- United Nations, 2017: Free and Equal Campaign. <https://www.unfe.org/wp-content/uploads/2018/03/2017-Progress-Report.pdf> [eingesehen am 22.10.2025].

Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs

Scheinmöglichkeiten

Scheine können in folgenden Bereichen erworben werden:

TU

- 2-Fächer-BA auf Lehramt oder Fachwissenschaft, 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft: Profilbereich/Modul P1 „Diversität“ (3 CP unbenotet); Professionalisierungsbereich (4 CP benotet)
- MA Kultur der wissenschaftlich-technischen Welt (KTW: Modul TND (4 CP benotet), Modul V3 (6 CP benotet) und Modul Schlüsselqualifikationen (3 CP benotet)
- BA Sozialwissenschaften: Modul „Think Gender“ (Prüfungsleistung: 4 CP benotet oder Studienleistung: 2 CP unbenotet)
- Bachelor Medienwissenschaften: Professionalisierungsbereich/Modul "Wissenskulturen" (3 CP unbenotet)
- Pool-Modell (Umfang der CP nach Absprache mit dem zuständigen Prüfungsamt)
- Gender-Zertifikat (Umfang der CP nach Absprache mit der Referentin des Gender-Zertifikat)

HBK

- alle BA- Studiengänge, Diplomstudiengang Freie Kunst sowie MA Studiengang Kunstwissenschaft: Professionalisierungsbereich (3 CP unbenotet)

Ostfalia

- BA Soziale Arbeit: Modul M14 "Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity" (3 CP benotet)

Information zum Workload

Die zwei Lernformate Selbstlernphase und Präsenzsitzungen sind Bestandteil der aktiven Teilnahme am Seminar (s.u.). Die Konzeption entspricht den 2 CP mit 60 Workloads für ein Seminar mit zwei Semesterwochenstunden. Jeder weitere Credit Point durch Prüfungen entspricht 30 Workloads.

Neben diesen allgemeinen Anforderungen werden Sie von uns am Anfang des Seminars Informationen zu Studien- und Prüfungsleistungen bekommen. Wie umfangreich Ihre zu leistende Arbeit jeweils ist, hängt von den von Ihnen benötigten Credit Points (CP) ab: Jeder weitere CP durch Prüfungen entspricht 30 Workloads – dieses ist unabhängig davon, ob die Scheine benotet oder unbenotet sind.

Aktive Teilnahme

Die Teilnahme an den Präsenzsitzungen sowie den Selbstlernphasen inklusive der damit verbundenen Aufgaben belegen Ihre aktive Teilnahme und sind Voraussetzung für den Scheinerwerb (Studien- oder Prüfungsleistung).

Teilnahmeschein (2 CP)

Mit der aktiven Teilnahme können Sie eine Teilnahmebestätigung bzw. Studienleistung im Umfang von 2 CP erhalten.

Studien- und Prüfungsleistungen (3 oder 4 CP)

Um mehr als 2 CP zu erhalten, muss zusätzlich zur aktiven Teilnahme i.d.R. eine **mündliche Prüfung (Gruppenkolloquiums)** abgelegt werden (Ausnahme KTW Modul V3 "Science & Technology Studies": Hausarbeit). Im Zuge des Seminars informieren wir Sie genauer über diese Prüfungsform. Genauer zur Prüfung finden Sie im nächsten Abschnitt Studien- und Prüfungsleistung.

Credit Points (CP) und Benotung

Unser Seminar zeichnet sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus, weswegen unterschiedlichste Studiengänge an unterschiedlichen Hochschulen mit jeweils individuellen Vorgaben für die Leistungen vertreten sind.

Wenn die obenstehenden Informationen Ihnen nicht ausreichen oder Sie nicht wissen, wie viele CP Sie benötigen und ob diese benotet werden müssen, wenden Sie sich hierfür im Zweifel an Ihr jeweiliges **Prüfungsamt** oder die Studiengangskoordination oder fragen Sie auch gerne bei Susanne Kirchhoff nach:

susanne.kirchhoff@tu-braunschweig.de

Pool-Model und Gender-Zertifikat

Falls Sie Ihren Schein im Rahmen des Pool-Models erwerben möchten, sprechen Sie Susanne Kirchhoff bitte bezüglich der Leistung(en) an.

Studien- und Prüfungsleistungen

Für Studien- und Prüfungsleistungen ist zusätzlich zur aktiven Teilnahme (s. oben) ist hierfür eine mündliche Prüfung erforderlich. Die mündliche Prüfung findet im Anschluss an das Seminar in Form eines **Gruppenkolloquiums** statt.

Prüfungsgruppe

Die Prüfungsgruppe umfasst i.d.R. **3-5 Personen**. Jede Prüfungsgruppe wählt **gemeinsam einen Themenblock** aus, den sie in der Prüfung vertiefen möchte, bzw. bilden sich die Gruppe aufgrund des Themeninteresses. **Jede Person** in der Gruppe setzt dabei einen eigenen thematischen Schwerpunkt (Vertiefung) und hat eine eigene, von den anderen abweichende Textgrundlage.

Es empfiehlt sich, sich innerhalb der Gruppe zu den Erkenntnissen im Vorfeld auszutauschen, um die verschiedenen Perspektiven miteinander zu diskutieren und sich so auf das Gruppenkolloquium vorzubereiten. Setzen Sie hierfür Ihre jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisse ins Verhältnis zueinander, d.h. verschränken, kontrastieren und diskutieren Sie Ihr Wissen miteinander, gerne auch kontrovers und schärfen Sie aus diesem Prozess Ihre Präsentation.

Prüfungsablauf

Nach der **individuellen Präsentation**, die pro Person max. 10 Min. umfasst, findet eine möglichst **gemeinsame Diskussion** statt. Auch wenn jede Person vorrangig ihre Vertiefung begründet, sollen hier soweit wie möglich Querverweise und Verknüpfungen der Vertiefungen erfolgen. Sie können insofern auch aus Ihrer wissenschaftlich fundierten Perspektive zur Vertiefung der Aussagen Ihrer Kommiliton*innen beitragen. Für jede Person stehen hier wiederum 10 Min. zur Verfügung.

Bewertung

Die **Leistungsbewertung erfolgt individuell**, d.h. es werden Einzelnoten vergeben, die aber für die Gruppe identisch sein können, wenn die Leistungen vergleichbar sind.

Bewertungskriterien:

- Textkenntnisse
- Wissenschaftliche Fundierung
- Kontextualisierung zu Seminarthemen und -diskussionen (Transferleistung)
- Reflexion & Diskussion (u.a. Zusammenhänge/Widersprüche)
- eigenständige Gedanken

Prinzip Wissenschaft

Die thematische Vertiefung muss **auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen** erfolgen. Aus dem Alltagsverständnis gezogene Positionen sollten als solche gekennzeichnet werden und entweder die Ausnahme bleiben oder in Bezug zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen stehen.

Prüfungsliteratur

Für die Vertiefung der Themen stellen wir in jedem Themenblock weiterführende Literatur bereit. Sie können auch in Absprache mit uns andere **wissenschaftliche** Literatur nutzen. Die Literatur muss einen Bezug zu den Gender Studies haben.

Umfang: Bei – nach eigenem Ermessen – schwierigeren z.B. theorievermittelnden oder fachfremden Texten sind für einen **3-CP-Schein 50-80 Seiten** (Workload von etwa 30h = 1 CP) bzw. für einen **4-CP-Schein 100-150 Seiten** (Workload etwa 60h = 2 CP) zu lesen. Dabei ist **mehr als eine Quelle** zu benutzen.

Formalia

Literaturlisten und Präsentationen müssen notwendigerweise folgende Angaben enthalten:

- Name, Matrikelnummer
- Studienfach, Semester, Modul
- Gewählter Themenblock, AG-Nummer

Quellenzitation und Plagiate

Wir nutzen ein Plagiatstool und prüfen alle eingegangenen Präsentationen. Insofern ist es notwendig, dass Sie Zitate und andere Verweise auf Ihren Folien ordentlich kennzeichnen und entsprechend die Quellen angeben. Für die Quellenangaben können Sie gerne die Zitationsweise nutzen, die in Ihrem Studienfach üblich ist. Die Literaturangaben müssen vollständig sein und den wissenschaftlichen Standards entsprechen.

Zeitplan

Prüfungsgruppen bilden Sie bis zum **01.12.2025**.

Abgabe Literaturliste erfolgt bis zum **05.01.2025**. Die Liste sollte die Literatur enthalten, die Sie vertiefend für die Prüfung bearbeiten wollen.

Bitte beachten Sie dabei den **vorgegebenen Umfang und die Regeln** zur Erstellung einer Literaturliste. Bedenken Sie, dass es zur Literatúrauswahl eine Rückmeldung geben wird, die Rückfragen, ggf. Änderungen (z.B. um Wissenschaftlichkeit und Umfang zu gewährleisten) oder Ergänzungsvorschläge enthalten kann.

Sie sollten Zeit einplanen, um unsere Rückmeldung zu berücksichtigen! Deshalb können Sie gerne Ihre Literaturliste früher abgeben. Wir empfehlen dies insbesondere:

- wenn Sie Ihr Thema frei wählen
- wenn Sie im Januar viele andere Verpflichtungen haben
- wenn Sie an der Ostfalia studieren (früherer Prüfungstermin)

Abgabe Präsentationen für die **Ostfalia** bis zum **19.01.2026** und für die **TU/HBK** bis zum **02.02.2026**.

Präsentationen können in Form von Powerpoints, Thesenpapieren, Plakaten oder anderer Formate erfolgen. Die Gruppenmitglieder können uns ihre Präsentation individuell per Mail zuschicken, sollten uns im Vorfeld aber mitteilen, in welcher Reihenfolge sie vortragen.

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Wissenschaftlich zu arbeiten, bedeutet primär, Problemstellungen zu erkennen, zu verstehen und zu erklären. Daher ist es nötig, sich den aktuellen Wissensstand zum Thema mit Hilfe von Fachliteratur (Primär- sowie Sekundärliteratur) anzueignen und selbstständig im eigenen Themenfeld anzuwenden bzw. zu reflektieren. Bei Internetquellen ist genau zu prüfen, ob sie dem Kriterium der Wissenschaftlichkeit genügen – viele Wikipedia-Einträge erfüllen beispielsweise dieses Kriterium nicht.

Eine eigene wissenschaftliche Leistung erfordert einen kritischen Umgang mit Quellen, die Entwicklung eigener Argumentationsketten, die Fähigkeit zur (Hypo-)Thesenbildung und die Kontextualisierung von Wissen.

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich zudem durch Nachvollziehbarkeit und dem Respekt vor geistigem Eigentum aus. Für das korrekte Zitieren gilt: genaue oder sinngemäße Wiedergabe der Inhalte, Eindeutigkeit der Quellenangabe und Einheitlichkeit der Zitierweise. Zudem muss die Herkunft von Daten, die nicht selbst erhoben wurden, und von Aussagen – auch jenseits von Zitaten – durch Verweise auch für Nichtbeteiligte nachvollziehbar gekennzeichnet werden. Hier gelten dieselben Regeln zur Zitationsweise.

Bei der Frage, ob das Internet als wissenschaftliche Quelle dienen kann, helfen folgende Kriterien: Wie zuverlässig ist die Quelle? Ist die Quelle dauerhaft auffindbar? Wer ist der*die Autor*in und besitzt er*sie eine wissenschaftliche Reputation? Wer ist die herausgebende Institution? Ist die Argumentation wissenschaftlich und wird Primär- und Sekundärliteratur zitiert?

In der Quellenangabe müssen auch bei Internetdokumenten in jedem Fall nach den gängigen Zitierrichtlinien der*die Autor*in, der Titel, die herausgebende Institution, die URL und das Datum des letzten Zugriffs angegeben werden.

Dozent*innen und Koordinator*innen

Das Seminar wird vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies organisiert.
Die Koordination liegt bei Susanne Kirchhoff und Juliette Wedl.

Ansprechpartnerin: Susanne Kirchhoff

Siehe auch www.genderzentrum.de



Name	Anschrift	Sprechstunde	Telefon/E-Mail
Susanne Kirchhoff	Braunschweiger Zentrum für Gender Studies Bültenweg 17 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 205	0531-391-4588 susanne.kirchhoff@tu-bs.de
Marian Baden, Thomas Kronschräger	Institut für Germanistik Abt. Didaktik der deutschen Sprache und Literatur TU Braunschweig Bienroder Weg 80 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung per Mail	0531-3918715 t.kronschräger@tu-bs.de
Juliette Wedl	Braunschweiger Zentrum für Gender Studies Bültenweg 17 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 204	0531-39-14548 j.wedl@tu-bs.de
Okka Zimmermann	Institut für Soziologie TU Braunschweig Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 242	0531- 391-8934 o.zimmermann@tu-bs.de